

# Luxemburger Wort

[Wie das Abridado und doch ganz anders](https://wort.lu/de/lokales/contact-esch-wie-das-abrigado-und-doch-ganz-anders-60facebade135b92365078d3) (<https://wort.lu/de/lokales/contact-esch-wie-das-abrigado-und-doch-ganz-anders-60facebade135b92365078d3>).

[Lokales](https://wort.lu/de/lokales) (<https://wort.lu/de/lokales>) 6 Min. 24.07.2021

Exklusiv für Abonnenten



"Contact Esch"

## Wie das Abridado und doch ganz anders

[Lokales](https://wort.lu/de/lokales) (<https://wort.lu/de/lokales>) 6 Min. 24.07.2021

Exklusiv für Abonnenten

Es ist ein eher unscheinbares Haus, das Gebäude auf Nummer 130 an der Escher Rue de Luxembourg – mal abgesehen von dem bunten Graffiti, das den Giebel ziert, und dem Sicherheitszaun, der an der einen Seite am Haus entlang nach hinten verläuft. Und doch werden wohl die meisten Verkehrsteilnehmer einfach so daran vorbeifahren, ohne zu wissen, dass sich dort seit nunmehr fast zwei Jahren Luxemburgs zweite Fixerstuff befindet.

Fixerstuff: Es ist ein Ausdruck, der den Verantwortlichen des Contact Esch nicht gefällt. Verständlich, ist der Begriff doch nicht nur sehr stigmatisierend, sondern spiegelt er auch nicht nur annähernd die Situation und die Arbeit vor Ort wider. Der Contact Esch ist weit mehr als nur ein Drogenkonsumraum, in dem Abhängige unter hygienisch kontrollierten Bedingungen konsumieren können. Als Anlaufstelle für Suchtkranke bietet die von der Jugend- an Drogenhëllef (JDH) geführte Struktur Beratung und Begleitung auf unterschiedlichen Ebenen an.

ADVERTISING



Dennoch war es vor allem die Eröffnung des landesweit zweiten Druckraums, der die Augen der Öffentlichkeit im September 2019 nach Esch/Alzette lenkte.

Dies, nachdem rund 20 Jahre über die Schaffung einer zweiten solchen Einrichtung diskutiert worden war. Diskussionen, die von Bedenken geprägt waren, sowohl vonseiten der Politik als auch vonseiten der Anwohner, sich letztlich aber nicht bewahrheitet haben.



"Viele Kunden begleiten wir über einen längeren Zeitraum", berichtet Martina Kap.  
Foto: Gilles Siebenaler

### Keine Beschwerden

Bis dato ist bei den Verantwortlichen nämlich keine einzige Beschwerde eingegangen, weder von Anrainern noch von der Gemeinde, wie JDH-Direktor Günter Biwersi und Martina Kap, Leiterin der Abteilung für den niederschweligen Bereich, im Gespräch mit dem „Luxemburger Wort“ erklären. Sie stehen in ständigem Kontakt mit der Stadtverwaltung, die eigens wegen der Eröffnung des Contact Esch eine „Hotline“ eingerichtet hatte. Die Sorge, die viele Menschen umtrieb, dass sich in Esch [eine Situation wie beim Abrigado in Bonneweg ergeben würde](http://www.wort.lu/de/lokales/reportage-aus-dem-abrigado-mehr-als-nur-saubere-spritzen-6076e908de135b9236467d0c), [http://www.wort.lu/de/lokales/reportage-aus-dem-abrigado-mehr-als-nur-saubere-spritzen-6076e908de135b9236467d0c] mit einem Menschenandrang vor der Einrichtung und regelrechten Camps in der Umgebung, stellte sich als unbegründet heraus, so Günter Biwersi. Dies, weil die Infrastruktur ganz anders konzipiert ist als jene des Abrigado, auch die Begebenheiten vor Ort andere sind und weil die Escher Drogenszene sich sehr von jener in der Hauptstadt unterscheidet.

Mit der Eröffnung des Contact Esch ging denn auch – vor allem bei so manchem Politiker aus Luxemburg-Stadt – die Hoffnung einher, dass sich ein Teil der Abrigado-Kunden aus der Hauptstadt nach Esch verlagern würden. Auch dies geschah bisher nicht, zumindest ist eine solche ständige Verlagerung nicht deutlich zu vernehmen, wie die Verantwortlichen aus Esch und Luxemburg-Stadt im ständigen Austausch feststellen.

### Diskretere Drogenszene

Anders als in Luxemburg-Stadt befinden sich die meisten Drogenabhängigen in Esch in einer stabileren Lebenssituation, was vor allem bedeutet, dass sie über einen festen Wohnsitz verfügen. Zudem sei die Szene in der Hauptstadt eine sehr offene, während in der Minnettemetropole die Abhängigen diskreter sind und darauf bedacht, nicht aufzufallen, sagt Martina Kap. Genau diese Diskretion wird ihnen im Contact Esch ermöglicht. Fernab von den Blicken der Öffentlichkeit können sie dort Ruhe finden – und in Ruhe konsumieren. In einem funktionalen Gebäude, das in Anbetracht der Umstände aber auch einladend ist, beschreibt Günter Biwersi die Atmosphäre. Dabei bleibt der Besucherandrang stets überschaubar: Wird das Abrigado in Bonneweg täglich von bis zu 200 Personen besucht, sind es im Contact Esch 30 bis 35 pro Tag. „Dadurch können wir ganz anders auf die Kunden eingehen“, so Martina Kap.

„Durch die geringere Dichte haben wir einen besseren Zugang zu jedem Einzelnen und damit zu dem Menschen hinter dem Drogenabhängigen“, ergänzt Günter Biwersi. Dieser Unterschied, was die Besucherzahl anbelangt, das ist ein ganz großer Unterschied zum Abrigado, unterstreicht Martina Kap.



"Die Sorge vieler, dass sich eine Situation wie in Bonneweg ergeben würde, hat sich als unbegründet herausgestellt", sagt Günter Biwersi.  
Foto: Gilles Siebenaler

## Gespräche mit und unter Kunden

Das „privatere“ Ambiente wird denn auch von den Kunden geschätzt, wie Martina Kap aus vielen Gesprächen mit ihnen erfährt. Das ist wichtig für die sogenannte Beziehungsarbeit, weiß die Psychologin. Denn spielt das Wohlbefinden des Kunden und dabei vor allem seine Motivation eine große Rolle. „Der Drogenabhängige bestimmt, was sein Ziel ist“, erklärt Martina Kap und räumt damit mit dem Irrglauben auf, dass die völlige Abkehr vom Drogenkonsum das angestrebte Ziel sei. „Viele Kunden begleiten wir über einen längeren Zeitraum und manche entscheiden sich zu einem gewissen Moment zu einer Therapie, wobei wir sie dann unterstützen“, so Kap. „Andere aber wollen ihren Konsum stabilisieren, damit sie ‚funktionieren‘ und etwa auch arbeiten können. Auch dabei helfen wir, mit vielen Gesprächen, in vielen kleinen Schritten.“

Auch die Kunden diskutieren untereinander, wobei die Fortschritte des einen den anderen motivieren können. „Auch solche Diskussionen sind in einem kleineren Kreis natürlich viel eher möglich, als wenn wir hier 200 Personen betreuen müssten“, erklärt Martina Kap.

## Angekommen und angenommen

Einrichtungen wie der Contact Esch brauchen eine gewisse Zeit, bis sie von den Abhängigen vor Ort angenommen werden. Das war an der Rue de Luxembourg nicht anders. Es hat sogar länger gedauert als erwartet, doch kann Martina Kap nun aber behaupten, dass man „angekommen“ ist. „Wir sind auf einem guten Weg“, sagt sie.

Das zeigen auch die Zahlen. Ausgerichtet ist die Einrichtung auf maximal 60 Besuche pro Tag. Aktuell, und da sind die Zahlen seit der Eröffnung recht konstant, kehren im Contact Café im Schnitt 35 Personen täglich ein, wobei die Besucher sich über die gesamte siebeneinhalbstündige Öffnungszeit verteilen. In Corona-Zeiten wird derzeit sowieso nur zehn bis 15 Personen gleichzeitig Einlass gewährt.



Im Contact Esch gibt es unter anderem auch eine Krankenstation.  
Foto: Gilles Siebenaler

## Heroin und Kokain am meisten konsumiert

Beim Drogenkonsumraum sind die Zahlen weniger konstant. Maximal wurden monatlich 260 Konsumvorgänge verzeichnet, doch gab es auch Monate, in denen es lediglich 70 waren. Die Drogen, die vor Ort konsumiert werden, sind vor allem Heroin und Kokain, wobei Heroin derzeit mehr geraucht und Kokain mehr intravenös zu sich genommen wird. Der Großteil der Konsumraumkunden sind Männer im Alter zwischen 35 und 45 Jahren.

Jeder Kunde, der den Raum nutzen will, muss einen sogenannten Benutzervertrag unterzeichnen, in dem einige Regeln festgelegt sind, und über den gesundheitsrelevante Informationen erfasst werden. Seit der Eröffnung wurden alles in allem 161 Verträge registriert, wobei nicht alle diese Kunden auch beständig „aktiv“ sind. Die Verträge werden denn auch jedes Jahr erneuert: 2021 wurden so bis dato 32 Neuverträge unterzeichnet, 2020 deren 72 und 2019 insgesamt 57. Die Zahl an „aktiven“ Kunden dürfte sich im Laufe der Zeit so zwischen 30 und 40 einpendeln, schätzt Martina Kap.

Folgen Sie uns auf [Facebook](https://www.facebook.com/wort.lu.de) [https://www.facebook.com/wort.lu.de], [Twitter](https://twitter.com/Wort_LU) [https://twitter.com/Wort\_LU] und [Instagram](https://www.instagram.com/luxemburger_wort) [https://www.instagram.com/luxemburger\_wort] und [abonnieren Sie unseren Newsletter](https://www.wort.lu/de/newsletter) [https://www.wort.lu/de/newsletter].



